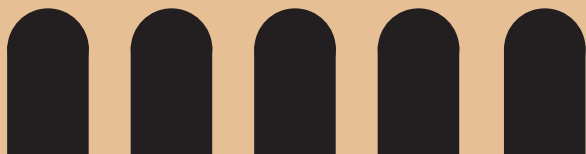


Basilika-Konzerte 2019



Basilika auf dem Schiffenberg

Sonntag, 12. Mai, 11.30 Uhr

Klassische Zupfinstrumente im Dialog

Birgit Schwab, Gitarre; Daniel Ahlert, Mandoline

Sonntag, 2. Juni, 11.30 Uhr

Recital für zwei Cembali

Aleksandra und Alexander Grychtolik

Sonntag, 7. Juli, 11.30 Uhr

Musik für 1-8 Celli

Eine musikalische Zeitreise durch vier Jahrhunderte

Studierende der Celloklasse Prof. Jan Ickert

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt

Sonntag, 4. August, 11.30 Uhr

Musik für Violine und Cello

aus Romantik und Moderne

Alexej Barchevitch, Violine; Claudia Schwarze-Nolte, Cello

Veranstaltet von:



Grüßworte

Sehr geehrte, liebe Musikfreunde,

wir freuen uns, Ihnen auch 2019 ein klassisches und zugleich unterhaltsames Programm der Basilika-Konzerte vorstellen zu können. In diesem Jahr wird es dem Spiel der verschiedenen Saiteninstrumente gewidmet sein. Mit den Duos Daniel Ahlert/ Birgit Schwab und Alexej Barchevitch/ Claudia Schwarze-Nolte haben wir Künstler gewinnen können, die erstmalig in Gießen auftreten. Die Cembalisten Aleksandra und Alexander Grychtolik haben schon vor einigen Jahren in unserer Reihe musiziert und beim Publikum große Zustimmung gefunden.

Wir freuen uns, dass wir die Zusammenarbeit mit der Frankfurter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst fortsetzen können. Diesmal hören Sie die Celloklasse von Professor Jan Ickert, der selbst musizieren wird und gleich mit sieben Studierenden anreist. Auch Jan Ickert haben wir in der Reihe der Winterkonzerte bereits als Solisten des Beethoven Orchesters und als Kammermusiker hören können.

Dank der erheblichen finanziellen Hilfe der Stadt Gießen können wir die Eintrittspreise des vergangenen Jahres halten. Wir freuen uns über die Zusage, dass auch in diesem Jahr wieder rechtzeitig vor Konzertbeginn ein Bus ab Berliner Platz zum Schiffenberg fahren wird.

So wünschen wir Ihnen und uns schöne Konzerterlebnisse.

Ihre



Annegret Kausen



Dr. Dieter Lindheimer

Liebe Besucherinnen und Besucher der Basilikakonzerte,

herzlich Willkommen zu einem besonderen Ort mit einem besonderen Programm. Passend zu dem Ort präsentiert der Verein Meisterkonzerte Musik, die ihm entspricht. Die Basilika steht für Spiritualität und Fundament. So bildet die Musik der Reihe Meisterkonzerte das musikalische Fundament, auf dem die europäische Musik fußt.

Die Konzertreihe stellt heuer Musik von Saiteninstrumenten vor, die meist als Dialog angelegt ist. Uns erwarten Konzerte, die eine feine Spannung zwischen der Zartheit der Töne und der Robustheit des steinernen Baus herstellen. Ein anregendes Erlebnis für Augen und Ohren.

Ich wünsche Ihnen und uns allen bewegende Abende in der Basilika auf dem Schiffenberg,

Ihre



Dietlind Grabe-Bolz
(Oberbürgermeisterin)

Eintrittspreise - Ermäßigungen

Kartenpreise (die Sitze sind nicht nummeriert!):

- **an der Tageskasse:** Reihe 1 - 8: € 10,- | ab Reihe 9: € 8,-
- **im Vorverkauf:** Reihe 1 - 8: € 8,- | ab Reihe 9: € 6,-
jeweils zuzüglich Vorverkaufsgebühren

Ermäßigungen:

- Schüler, Studierende, Gießenspassinhaber, Schwerbehinderte sowie Inhaber der Ehrenamts- und Jugendleitercard erhalten an der Tageskasse eine Ermäßigung von 50%.

Vorverkauf in Gießen:

- Tourist-Info (Schulstraße 4)
- Haus der Karten (ehem. Dürerhaus, Kreuzplatz 10)

Hinweise:

- **Beginn der Konzerte ist jeweils 11.30 Uhr.**
- **Die Tageskasse** ist vor den Konzerten ab ca. 10.30 Uhr besetzt.

Anzeigen

DAS



PIANOHAUS

KDH

JETZT IN WETZLAR!

Das Pianohaus KDH GmbH · Steinbühlstraße 15c · 35578 Wetzlar
06441-982 5555 · Email: das-pianohaus@web.de · www.das-pianohaus.de

*Wir komponieren
Blumen – auch für Sie!*



ADOLF DÖNGES

Moderne Floristik · Topfpflanzen · Gartenbau · Grabschmuck · Grabpflege

Marlies und Adolf Dönges

Friedhofsallee 31 · 35396 Gießen · Telefon (0641) 31341

Sonntag, 12. Mai 2019, 11.30 Uhr

Daniel Ahlert und Birgit Schwab

Mandoline

Gitarre/Laute

Birgit Schwab und **Daniel Ahlert** musizieren seit 1992 zusammen und haben seitdem zahlreiche Konzerte in Europa und den USA gegeben. Bereits zu Beginn ihres Bestehens als Ensemble gewannen sie den 1. Preis beim Internationalen Kammermusikwettbewerb in Soumagne/Belgien. Kritiker und Publikum bestaunen seitdem ihren unverwechselbaren Klangkosmos, die brillante Spieltechnik und ihr rhythmisches Feuer.

Das Duo Ahlert und Schwab ist ein Ensemble für historische und moderne Zupfinstrumente. Sein Repertoire beinhaltet die Musik des 18. und 19. Jahrhunderts für Mandoline und Laute oder Gitarre auf Originalinstrumenten und Kopien. Darüber hinaus arbeiten Birgit Schwab und Daniel Ahlert mit zeitgenössischen Komponisten zusammen und sorgen so für die ständige Erweiterung des Repertoires für Mandoline und Gitarre.

Das Ensemble ist inzwischen Preisträger vieler weiterer Wettbewerbe im In- und Ausland und konzertierte bei zahlreichen Festivals und in bedeutenden Sälen, wie dem Festival der Laute in Füssen, beim Orgel Festival in Laubach, in der Preston Bradley Hall (Chicago), beim internationalen Festival für Zupfinstrumente in Beer-Sheva (Israel), beim Europäischen Zupfmusikfestival in Bamberg (Deutschland), in der Sundin Music Hall (Minnesota), beim Festival Internazionale della Chitarra in Lagonegro (Italien), beim Festival La Guitarra California, beim Internationalen Bodenseefestival, beim Gitarrenfestival Speyer, beim Festival Orgel Plus und beim Bachfest Leipzig.

Gemeinsam haben die Künstler über 100 Werke uraufgeführt - fast alle diese Werke wurden ihnen gewidmet. Zu den Komponisten zählen u.a. Yehezkel Braun (Israel), Ernesto Cordero (Puerto Rico), John Duarte (England), Claude Engel (Frankreich), Angelo Gilardino (Italien), Jeffrey Harrington (USA), Thomas Schmidt-Kowalski (Deutschland) und Jaime M. Zenamon (Brasilien). Viele dieser Werke sind in der Edition Corvus verlegt, dem eigenen Verlag des Duos. Sie gelten heute als Spezialisten für Konzerte mit Mandoline, Gitarre und Orchester und haben fast alle Werke für diese Besetzung (ur-) aufgeführt.

Programm

Klassische Zupfinstrumente im Dialog

Napoléon Coste (1805-1883)

Le Montagnard – Divertissement Pastoral

Allegro

Andantino

Rondeau Montagnard

Claude Debussy (1862-1918)

Rêverie

Willi Althoff (1906-1971)

Kapriziöser Walzer

Pablo de Sarasate (1844-1908)

Playera Op.23

Romanza Andaluza Op.22

Raffaele Calace (1863-1934)

Elegia Op.131

Mazurka da Concerto Op.126

Pavana Op.54

Danse Fantastique Op.68

Pause

Tom Febonio (*1950)

Sonatina Op.64, Nr.2

Adagio, Allegro

Scherzo

Soave

George Gershwin (1898-1937)

My Man's Gone Now

Mina Kaiser (*1962)

Hallucination for Two

Spastico

Agrodolce

Delirioso

Sonntag, 2. Juni 2019, 11.30 Uhr

Aleksandra und Alexander Grychtolik

Zwei Cembali stehen im barocken Musikzimmer. Seit 2008 erklingen sie im täglichen Zusammenspiel und finden ihre gemeinsame, unverwechselbare Stimme: die Stimme der Grychtoliks. Mit dieser begeistert das deutsch-polnische Musikerpaar das internationale Publikum mit Werken u. a. von Bach, Rameau, Mozart und barocken Live-Improvisationen, die mit jedem ihrer Auftritte ein singuläres Musikereignis kreieren. Virtuos und unverkrampft machen **Aleksandra** und **Alexander Grychtolik** die Improvisationskunst der Barockzeit wieder lebendig und in ihren Konzerten erlebbar.

Ihre dynamische und artikulationsfreudige Spielweise – verstärkt durch die Mischung der aufbrausenden Temperamente – entzaubert das Klischee des sperrigen, antiquierten Cembaloklangs. Die Cembalosaiten werden in Schwung gebracht und erklingen mit der ungezähmten Kraft eines ganzen Barockorchesters. Feinsinn und Präzision mischen sich mit der Frische spontaner, kreativer Spielfreude.

Die Debüt-CD „Fantasia baroque“ der als „Künstlerehepaar mit den magischen Händen“ gefeierten Musiker mit Improvisationen über Bach, Bertali und Pasquini (COVIELLO) wurde für den Echo Klassik 2016 nominiert und vom Early Music Review als „excellentrecording“ ausgezeichnet.

Ihre europaweiten Soloauftritte spielen sie auf zwei Nachbauten eines zweimanualigen Cembalos von Johannes Daniel Dulcken aus dem Jahre 1750, erbaut 1979 und 1989 von Cornelis Bom in den Niederlanden. Das ältere der beiden Instrumente war viele Jahre im Besitz von Gustav Leonhardt, der als einer der legendärsten Cembalisten des 20. Jahrhunderts gilt und es auch in späteren Jahren bei Konzerten in Deutschland nutzte. Das zweite Instrument war ursprünglich für die St.Katharinenkirche in Hamburg gebaut worden.

Neben ihrer musikalischen Karriere beschäftigen sich Aleksandra und Alexander Grychtolik mit Fächern, die in Verbindung zur Musik stehen. So studierte Aleksandra Grychtolik neben dem Cembalo Kulturmanagement und war mehrere Jahre im Europaparlament u.a. im Bereich der Kulturpolitik tätig. Alexander Grychtolik studierte neben der Musik Architektur an der Bauhaus-Universität in Weimar und promovierte im Bereich des musikalischen Kulturgüterschutzes. Er veröffentlichte Rekonstruktionen von Vokalwerken J. S. Bachs bei Edition Peters (u.a. eine erste Rekonstruktion der 2009 nachgewiesenen Spätfassung der „Markus-Passion“ aus dem Jahre 1744 und die sogenannte „Köthener Trauermusik“ BWV 244a), die nicht nur regelmäßig in Deutschland, sondern auch im europäischen Ausland

sowie u. a. in Israel und Japan aufgeführt werden. Derzeit widmet er sich der virtuellen Rekonstruktion historisch bedeutender Konzertsäle wie z. B. den ehemaligen Wirkungsstätten J. S. Bachs.

Programm

Recital für zwei Cembali

**Werke von J. S. Bach, Zeitgenossen
und barocke Improvisationen**

Vorstellung der Werke durch Alexander Grychtolik

Sonntag, 7. Juli 2019, 11.30 Uhr

Celloklasse Jan Ickert

Jan Ickert begann seine musikalische Ausbildung an Dr. Hoch's Konservatorium Frankfurt bei Maïke Kunstreich. Danach studierte er an den Musikhochschulen Wuppertal, Berlin und Frankfurt bei den Professoren Susanne Müller-Hornbach, Andreas Greger und Michael Sanderling. Nach einem Zusatzstudium bei Prof. Joseph Schwab absolvierte er 2010 sein Konzertexamen mit Auszeichnung. Zu seiner Ausbildung zählten zahlreiche Meisterkurse und die Zusammenarbeit mit Eberhard Feltz, Bernard Greenhouse, Peter Bruns, Wen-Sinn Yang, Gustav Rivinius, Wolfgang Boettcher, Jens-Peter Maintz und Troels Svane.

Im Jahr 2002 gründete er das Chagall-Quartett Berlin, das Preise bei internationalen Wettbewerben errang (Pergamenschikow-Preis für Kammermusik, Internationaler Joseph-Joachim Kammermusikwettbewerb sowie beim Deutschen Hochschulwettbewerb). Mit dem Chagall-Quartett gastiert er bei internationalen Festivals, wie u.a. den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Mozartfest Würzburg und dem Rheingau-Musikfestival.

Seit Studienzeiten ist er gefragter Solist, Kammermusiker und Orchestercellist im In- und Ausland. 2009-10 war Jan Ickert Stellvertretender Solo-Cellist des Opernorchesters Erfurt. Engagements im Orchester der Klangverwaltung (Leitung: Enoch zu Guttenberg), im Kammerorchester Spira Mirabilis, dem Kölner Kammerorchester, der Kremerata Baltica unter Gidon Kremer und als Solo-Cellist des Folkwang-Kammerorchesters Essen sowie in gleicher Position bei der Bayerischen Kammerphilharmonie (Reinhard Goebel) folgten. Jan Ickert ist als ständige Aushilfe im HR-Sinfonieorchester, im Opernorchester Frankfurt und im Staatstheater Wiesbaden tätig. Seine große Leidenschaft ist die Weitergabe seines Wissens in Lehrtätigkeiten an verschiedenen Instituten.

2008-2018 war Jan Ickert Künstlerischer Leiter und Dozent für Cello am Emanuel-Feuermann-Konservatorium der Kronberg Academy. Nach langjährigen Lehraufträgen an den Musikhochschulen Mannheim und Frankfurt hat ihn die Frankfurter Musikhochschule 2017 auf eine Professur für Violoncello berufen.

Er unterrichtet auf Meisterkursen im In- und Ausland, so z.B. beim Casalmaggiore International Festival, den Kasseler Cellotagen, der Internationalen Sommerakademie auf Schloß Heiligenberg, dem Musiksommer Leutkirch und den Talent Music Master Courses in Brescia (Italien). Seine Schüler sind mehrfache Preisträger bei nationalen und internationalen Wettbewerben und haben Anstellungen in renommierten Orchestern.

Programm

Musik für 1-8 Celli

Eine musikalische Zeitreise durch vier Jahrhunderte
Studierende der Celloklasse Prof. Jan Ickert stellen sich vor.

Solo

L. Dallapiccola (1904-1975)
Solo

J. S. Bach (1685-1750)
aus der Suite No.6 D-Dur,
Sarabande

Duo

J. Haydn (1732-1809)
Duett in D-Dur - 1. Satz: *Moderato*

M. Escudero (1928-2004)
Bulerias (Flameno)

J.-B. Barrière (1707-1747)
Sonate G-Dur - 3. Satz: *Allegro prestissimo*

Trio

A. Stradella (1643-1682)
Aria da Chiesa

L. v. Beethoven (1770-1827)
Trio op. 86 - *Finale: Presto*

Quartett

E. Granados (1867-1916)
Intermezzo aus der Oper Goyescas

Orlando di Lasso (1532-1594)
Super flumina Babylonis,
Gressus meos dirige

Pause

Berliner Schlager aus den 30ern

Frauen sind keine Engel, Mein Hund beißt jede Frau ins Bein,
Nur nicht aus Liebe weinen, Ich hab das Fräulein Helen baden sehen

F. Chopin (1810-1849)
aus der Sonate op. 65 g-moll für
Cello und Klavier - *Largo*

F. Metzler (1910-1979)
Quartett für 4 Celli - 2. Satz:
Langsam, 3. Satz: *Sehr rasch*

Quintett

M. Ravel (1875-1937)
Pavane pour une infante defunte

Sextett

W. Kaiser-Lindemann (1940-2010)
Mambo für 6 Celli

Septett

J. Strauss (1825-1899)
Ägyptischer Marsch

Oktett

H. Villa-Lobos (1887-1959)
Bacchianas Brasileiras No.1

Mitwirkende:

Lucia Falcioni, Raquel Rivera Novillo, Lara Jakobi, Alexios Tassis,
Jonas Klepper, Sinem Karasu, Paul Winter, Jan Ickert

Sonntag, 4. August 2019, 11.30 Uhr

Alexej Barchevitch, Violine **Claudia Schwarze-Nolte, Cello**

Alexej Barchevitch wurde 1976 in Leningrad (heute St. Petersburg) als Sohn einer Musikerfamilie geboren. Er besuchte die Spezialmusikschule des Petersburger Konservatoriums bei der Professorin Larissa Baranowa. Seine Ausbildung setzte er bei Jost Witter im Musikgymnasium Schloss Belvedere in Weimar fort. Danach begann er mit dem Studium an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar bei Jost Witter und schloss 1998 mit dem Diplom ab. Es folgte ein Aufbaustudium und 2003 der Abschluss mit Konzertdiplom.

Alexej Barchevitch sammelte Orchestererfahrungen als Konzertmeister des „Belvedere“-Kammerorchesters, des Hochschulorchesters und als Solist des Orchesters der Internationalen Jugend Orchesterakademie. Ab 2001 folgte ein mehrmaliger Einsatz als erster Konzertmeister beim London Philharmonic Orchestra (LPO) und bei den Nürnberger Philharmonikern sowie der Frankfurter Oper. Von 2001 bis 2005 arbeitete er als erster Konzertmeister am Meininger Staatstheater. Von 2005 bis 2009 war er erster Konzertmeister von „de Filharmonie“-Royal Flemish Philharmonic in Antwerpen[1]. 2009/2010 war er erster Konzertmeister der Meininger Hofkapelle.[2] Seit Januar 2011 ist er erster Konzertmeister der Thüringen Philharmonie Gotha, jetzt Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach.

Claudia Schwarze wuchs in Osnabrück auf und bekam ersten Cellounterricht am Städtischen Konservatorium Osnabrück bei Josef Trumm. Als Mitglied im Bundesjugendorchester tourte sie 1972 durch Brasilien. Es folgte ein Cellostudium an der Musikhochschule Hannover bei Klaus Storck und Rudolf Metzmaker, das sie 1978 mit dem Staatlichen Instrumentallehrerexamen abschloss. Anschließend studierte sie an der Musikhochschule Lübeck bei David Geringas. Zudem nahm sie an Meisterkursen bei Enrico Mainardi, bei Jacqueline du Pré in London und bei László Mezö an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar teil. 1986 bestand sie das Konzertexamen an der Musikhochschule Lübeck mit Auszeichnung.

Sie konzertierte als Solistin und als Kammermusikerin mit Andreas Staier, Ádám Fischer, Carola Nasdala, Hartmut Leistriz, Francesco Bottigliero, im Trio Triton, im Ensemble L'Art pour l'Art, im Thüringer Celloensemble und mit der Jazzgruppe Freeport u. a. im Konzerthaus Berlin, in der Musikhalle Hamburg, beim Schleswig-Holstein Musikfestival, an der Schola Cantorum Paris, in Israel und den USA. Sie ist Gründungsmitglied der Ravensburger Kammersolisten und des Kammermusikvereins Erfurt, Mitglied des Ensembles Muytango und Mitglied des Salonorchesters Erfurt. Seit 2013 spielt sie zusammen mit dem Geiger Alexej Barchevitch und dem Pianisten Ralph Neubert

Klaviertrio. Seit 2014 leitet sie zusammen mit den Kirchengemeinden, dem Kammermusikverein und mit Förderung der Erfurter Sparkassenstiftung die Konzertreihe „Sommerkonzerte in Erfurter Dorfkirchen“. Als Cello- und Kammermusikpädagogin unterrichtete sie seit 1978 freiberuflich u. a. am Hamburger Konservatorium, an der Universität Kassel, am Evangelischen Ratsgymnasium Erfurt und am Erfurter Dom. 2006–2009 war sie Leiterin der Streicherabteilung der Musikschule Ravensburg.

Programm

Aus Romantik und Moderne

Johann Halvorsen (1864-1935)

Passacaglia nach einem Thema von G.F. Händel
für Violine und Cello (komponiert 1894)

Maurice Ravel (1875-1937)

Sonate für Violine und Cello (1920/22)
“A la mémoire de Claude Debussy”
Allegro
Très vif
Lent
Vif, avec entrain

Pause

Zoltán Kodály (1882-1962)

Duo für Violine und Cello op. 7
Allegro serioso, non troppo
Adagio - Andante
Maestoso e largamente - Presto

Impressum:

Gießener Meisterkonzerte e.V.

Vorsitzender: Dr. Dieter Lindheimer

Kieselgurweg 16 | 35418 Buseck

Tel.: 06408/63883

www.giessener-meisterkonzerte-ev.de

Gestaltung und Satz: **tak** | Druck: www.diedruckerei.de